

## Tag der offenen Tür bei Zollikonline

**R+F Netz ist neu Zollikonline.  
Vergangenes Wochenende  
feierte das neue Kundencenter  
Eröffnung.**

**ZOLLIKON.** Die Genossenschaft für ein Radio- und Fernsehkabelnetz in Zollikon hat den Schritt in die multimediale Zukunft als Service Provider schon seit einiger Zeit gewählt. Am letzten Freitag besuchten die Genossenschafter die neuen Räumlichkeiten des Kundencenters an der Zolliker Strasse 132 und interessierten sich für die Dienstleistungen rund um das Zolliker Glasfasernetz. Die Bevölkerung war am Samstag zu Gast und benützte die Gelegenheit, sich über den Ausbaustand des Glasfasernetzes zu orientieren. Viele Besucher freuten sich über die Information, dass ihr Zuhause demnächst an das Glasfaserkabel angeschlossen wird. Einige Gäste des Kundencenters bat man um Verständnis, dass die Ausbauarbeiten in ihrer Wohngegend noch einige Zeit beanspruchen. Mit der offiziellen Eröffnung des neuen Kundencenters ist die Genossenschaft in eine erfolgsversprechende Zukunft gestartet. Das Team wurde durch eine Kundenberaterin verstärkt, die telefonisch und direkt vor Ort die Anliegen der Kunden betreut. Ebenfalls zur Eröffnung des Kundencenters wurde der über 30 Jahre alte und «etwas verstaubte» Firmenname R+F Netz

Zollikon durch Zollikonline ersetzt. Genossenschafter und Besucher freuten sich über die Nachricht, dass zusätzlich zu upc, die Genossenschaft GGA Maur, Partner für die Lieferung der Produkte Internet, TV, Radio und Telefondienste für die «Glasfaser-Kunden» von Zollikonline wird. Für die bestehenden Kunden, welche noch nicht am Glasfaserkabel angeschlossen sind, bleibt upc weiterhin Partner. (e)



*Zu einem erfolgreichen Tag der offenen Tür gehörte auch der Genuss einer Bratwurst vom Grill und ein frisches Bier vom Fass. (Bild: zvg)*

### Leserbriefe

Zur Berichterstattung «Ticketschalter schliessen»

### Zentrum lieber in Zumikon

Was ist es für ein grosser Unterschied, auf der Forch vom Bahnhofzentrum auf ein Contact-Kundenzentrum umzusteigen? Das Forchzentrum bietet den Kunden doch nichts anderes als Auskunft und Beratung, dasselbe wäre auch bei einem Wechsel nicht viel anders. Warum wird nicht Zumikon an Stelle der Forch als Contactzentrum bevorzugt? Wenn schon befürchtet wird, dass der Dorfplatz ganz verödet, könnte man doch dafür sorgen, dass er mit der neuen Dienstleistung belebt wird. Auf der Forch gibt es keinen Laden, kein Zentrum, nichts, worauf Rücksicht genommen werden muss, es ist ein zersiedelter Ort, es fällt nichts aus dem Gleichgewicht bei einer Dislozierung! Der Beschluss des Zürcher Kantonsrats ist unverständlich, die Gemeinden dürfen ihn nicht tatenlos akzeptieren!

Beatrice Landert,  
Zollikerberg

### Ärgerlicher Egoismus

Vorläufig kehrt der Zumiker Ortsbus an der Dorfstrasse bei den Parkplätzen bei der Drogerie und beim Volg, weil beim renovierten Gemeindehaus Bauarbeiten im Gange sind. An mehreren Stellen stehen Parkverbotstafeln. Die Autofahrer werden gebeten, die Parkplätze nicht zu benützen, damit der Bus problemlos passieren kann. Aber es ist nicht zu glauben! Viele können anscheinend nicht lesen und verschwinden, weil andere Personen ja auch «nur kurz» – aber oft auch während Stunden – dort parkieren. Einige Meter weiter vorne hat es zahlreiche Parkplätze, aber da müsste man ja ein paar Meter zurücklaufen! Ein grosses Lob gebührt den Buschauffeuren, sie haben Nerven wie Stränge. Diverse Male sah ich, wie sie geduldig warteten, bis – trotz Parkverbot! – von den «nur schnäll öppis müesse iichaufe»-Leuten wieder etwas Platz vorhanden war und sie sich durchschlängeln konnten, um den Fahrplan einzuhalten.

Digna Fuchs, Zumikon



## Mexikanischer Basar

**ZOLLIKON.** Übermorgen findet bereits zum 11. Mal der traditionelle mexikanische Basar im Gemeindesaal statt. Es werden mexikanisches Essen, Musik, eine Tombola, mexikanische Produkte und Vorführungen geboten. Der Erlös des Anlasses, organisiert vom Verein Suiza pro México, geht an vier Hilfsprojekte in Mexiko. (e)

► Sonntag, 13. November, 11 bis 17 Uhr, Gemeindesaal Zollikon.

### Leserbriefe

Zum Artikel «Südstarts werden massiv mehr Lärm bringen»

### Jahrhundertprojekt im Luftraum

Als Jahrhundertprojekt und Neuanfang hat Doris Leuthard die Neugestaltung des schweizerischen Luftraumes angekündigt, mit dem Ziel, Effizienz und Sicherheit zu verbessern. Ein Türöffner für das bisher vom BAZL totgeschwiegene vielversprechende Westanflugkonzept, mit dem sich die Komplexität und die Zahl der Pistenkonzepte von vier auf zwei Hauptkonzepte reduzieren lässt, mit aviatisch korrekten Landungen in den beiden Hauptwindrichtungen West und Ost. Ganz selten, während lediglich 1–2% der Flughafen-Betriebszeit, müssten die Anflüge bei aufliegendem Nebel nach CAT III-Bedingungen mit einem dritten (Mini-)Konzept von Norden her erfolgen. Die Vorteile betreffend Nachhaltigkeit und Betriebswirtschaftlichkeit einer solchen Neuorientierung sind dermassen überzeugend, dass sich das BAZL endlich öffnen sollte für vertiefte Evaluationen, statt sich hinter dem vermeintlichen Läger-Hindernisargument zu verschanzten. Dies hätte auch für Zollikon und Zumikon als meistbetroffene Seegemeinden erlösende Auswirkungen. Wertvolle Vorarbeit wurde von der Stiftung gegen Fluglärm mit einer holländischen Machbarkeitsstudie zum Westanflug geleistet. Dass das BAZL unter politischem Druck zu unkonventionellen Lösungen in der Lage ist, hat es mit der Einführung der Süd- und Ostanflüge bewiesen.

Jean-Pierre Schiltknecht,  
Zollikerberg

Zum Bericht «Zweite Initiative zum Beugi»

### Einkaufstourismus stoppen

Eine weitere Initiative bezüglich Dorfkernentwicklung fordert unter anderem, auf den geplanten Grossverteiler zu verzichten – dieser sei überflüssig und führe zu einem Attraktivitätsverlust des Dorfkerns. Eine ziemlich eigenartige Argumentation – sind es doch genau die Detailhändler des täglichen Bedarfs, welche Frequenzen bringen und damit auch anderen Gewerbetreibenden ein Fortbestehen ermöglichen. In Zollikon haben wir das Glück, dass so ein Projekt nun mitten im Zentrum geplant ist und nicht in einer Gewerbezone wie in anderen Gemeinden. Somit wird das Zentrum nachhaltig gestärkt und kleine Geschäfte können von der zusätzlichen Frequenz profitieren. Die aktuelle Verkaufsfläche von Migros in Zollikon mit rund 900 Quadratmetern verdient nur sehr knapp den Namen «Grossverteiler», von der Kleinfläche von Coop ganz zu schweigen. Ein moderner Grossverteiler in einer Gemeinde mit dem Potenzial von Zollikon mit über 12000 Einwohnern braucht deutlich mehr Fläche, um sein Sortiment attraktiv anbieten zu können. Ein Blick nach Zumikon oder Erlenbach, wo die Flächen rund 1300 bis 1900 m<sup>2</sup> gross sind, genügt. Bereits besteht Einkaufstourismus in diese Gemeinden, da Sortimente und Läden deutlich attraktiver sind. Holen wir also die Kaufkraft und die Leute zurück ins Zentrum von Zollikon und stärken damit auch die lokalen Gewerbebetriebe.

Alex Römer,  
Zollikon